

Der Skatfreund

HERAUSGEBER: DEUTSCHER SKATVERBAND E. V. / SITZ BIELEFELD



9. Jahrgang

Juni 1964

6

VEREINIGTE ALTENBURGER UND STRALSUNDER SPIELKARTEN-FABRIKEN AG.



DEUTSCHE SPITZENQUALITÄT

7022 STUTTGART-LEINFELDEN



DER DRITTE MANN ist wichtig,
auf den die beiden warten,
ein Skatspiel immer richtig

MIT BIELEFELDER KARTEN!



DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. · Sitz Bielefeld
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

9. Jahrgang

Juni 1964

6

Grenzlandmeisterschaften 1964 in Holland

Seit Jahren verbindet die deutschen und die holländischen Skatspieler eine enge Freundschaft, die zu pflegen und auszubauen beide Teile ehrlich bemüht sind. Dem Deutschen Skatverband sind eine größere Zahl holländischer Skatklubs angeschlossen, die auf fast allen Meisterschaften anzutreffen sind und schon so manchen Sieg errungen haben. Aber auch wenn die holländischen Klubs zu einer Veranstaltung aufrufen, können sie gewiß sein, daß sie nicht nur aus den angrenzenden Orten und Städten Deutschlands Zuspruch haben, sondern daß auch von weither Gäste kommen, um Besuche zu erwidern, bereits geknüpft Freundschaften zu festigen und die gerade unter den Skatspielern bekannte und bereits genossene holländische Gastfreundschaft zu erleben.

Der Skatklub „Schöppe Jong“, Kerkrade, ist der die längste Zeit dem DSKV angehörende holländische Klub. Er besteht bereits 30 Jahre; sein Vorsitzender, Skfr. Grouls, trägt für die Verdienste um den DSKV dessen silberne Ehrennadel. Schon einmal hat dieser Klub eine westdeutsche Meisterschaft durchgeführt und in diesem Jahr wieder hat ihm der Verbandsbeirat die Ausrichtung der Grenzlandmeisterschaften übertragen. Zum Austragungsort wurde der bekannteste holländische Luftkurort, Valkenburg, ausgewählt. Leider war das Wetter so schlecht, daß die Besucher nur wenig Gelegenheit hatten, die so reizvolle Gegend näher kennenzulernen. Auch das farbenfrohe Bild der Tulpenblüte verlor durch den anhaltenden starken Regen seine zauberhafte Pracht.

Den größten Teil der mehr als 600 Teilnehmer stellte, wie nicht anders zu erwarten war, die Verbandsgruppe Aachen mit seinen zahlreichen Klubs diesseits und jenseits der Grenze, unter denen ein neu beigetretener Klub aus Belgien besondere Aufmerksamkeit fand. Aber auch aus anderen Gegenden hatten die Skater den weiten Weg gescheut; so gaben sich hier Spieler und Spielerinnen aus Norddeutschland und Niedersachsen, von Rhein, Ruhr und aus Ostwestfalen, aus Hessen, Württemberg, Baden und aus Berlin ein Stelldichein. Wieder einmal bekundete die große Skaterfamilie ihre Zusammengehörigkeit.

Mit der Unterstützung der Verbandsgruppe Aachen unter ihrem Vorsitzenden, Skfr. Schümmer, hatte der Skatklub „Schöppe Jong“ diese Meisterschaft mustergültig aufgezogen. Unter den Teilnehmern hatte es sich schon herumgesprochen, daß der Verband die Zügel straff angezogen hat und nur noch die Pünktlichen an Meisterschaften teilnehmen läßt. Nachmeldungen gab es nicht, auch waren zur vorge-

schriebenen Zeit alle gemeldeten Teilnehmer erschienen. So konnte nach den Begrüßungsworten von Skfr. Grouls vom ausrichtenden Klub und Skfr. Fabian von der Verbandsleitung das Spiel freigegeben werden. In harmonischer und freundschaftlicher Atmosphäre lief das Spielgeschehen ab. Nicht der Kampf um den Sieg, sondern das Spiel stand im Vordergrund.

Im Mannschaftskampf reichten dieses Mal verhältnismäßig niedrige Ergebnisse zum Sieg, um so schärfer war der Kampf um die Plätze, wo noch nicht einmal 1000 P. die 10. Siegermannschaft von der Meistermannschaft trennte. Das höchste Einzelergebnis bei den Herren erzielte Skfr. Hofacker vom Skatklub „Gutes Blatt“, Witten, mit 3513 Punkten, der bereits bei den Rhein-Ruhr-Meisterschaften den dritten Platz belegt hatte. Mit dieser hohen Punktzahl trug er auch wesentlich zum Mannschaftssieg seines Klubs bei. Bei den Damen konnten die Gäste aus Norddeutschland wohl die zwei höchsten Einzelergebnisse erzielen, im Mannschaftskampf blieb jedoch die heimische Mannschaft von „Herz Bube“, Aachen, siegreich, die ihre Spielstärke schon in früheren Jahren durch so manchen Titelgewinn bewiesen hatte.

Die Auswertung der Ergebnisse erfolgte unter der erfahrenen Leitung der Skfr. Siegener und Drewenstedt von der Verbandsleitung schnell und sicher, so daß die Siegerehrung und Preisverteilung schon um 18 Uhr beendet war und die Teilnehmer ihre zum Teil weite Rückreise frühzeitig antreten konnten.

Ergebnisse:

Damen-Mannschaften:

- | | |
|---|-------------|
| 1. Skatklub „Herz Bube“, Aachen | 7054 Punkte |
| Frau Else Bock, Frau Grete Schöbel, Frau Leni Frauenrath, Frau Gerta Krüger | |
| 2. Skatklub „Ich passe“, Bielefeld | 6852 Punkte |
| Frau Lore Drewenstedt, Frau Elisabeth Bracksiek, Frau Elli Petermann, Frau Elsbeth Siegener | |

Herren-Mannschaften:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Skatklub „Gutes Blatt“, Witten | 9981 Punkte |
| Mazurek Hans, Niedersteberg Gustav, Hofacker Walter, Pfeil Richard | |
| 2. Skatklub „Spiel auf“, Alsdorf | 9594 Punkte |
| Thiel Josef, Grotensohn Josef, Stenger Fritz, Koll Winfried | |
| 3. Skatklub „Fidele Jong“, Kerkrade | 9412 Punkte |
| Aalsmanns H., Bahnen J., Schmits M., Hermans L. | |
| 4. Skatklub „Karo Dame“, Plettenberg | 9271 Punkte |
| Eppmann Herbert, Gäbler Günter, Tetzlaff Hans, Reitmaier Johannes | |
| 5. Skatklub „Schöppe Vrouw“, Kerkrade | 9233 Punkte |
| Lucassen H., Slangen G., Beyer H., Gourts J. | |
| 6. Skatklub „Contra 56“, Recklinghausen | 9232 Punkte |
| Ebenrett Walter, Sladek Karl, Beckmann Herbert, Michalczak Willi | |
| 7. Skatklub „Pik As“, Oberassem | 9179 Punkte |
| Bergmann Josef, Friedt Josef, Martino Mathias, Orth Franz | |
| 8. Skatklub „Kleng Jong“, Kerkrade | 9041 Punkte |
| Rooden H., Rooden J., Nelissen N., Munster | |
| 9. Skatklub „Spiel auf“, Alsdorf | 9023 Punkte |
| Koehnen Heinrich, Kummer Walter, Lehnen Peter, Fitten Josef | |
| 10. Skatklub „59“, Witten | 9006 Punkte |
| Szkudlarek K. H., Szkudlarek K. J., Czech Bruno, Bos Peter | |



„Herz Bube“, Aachen Frau Krüger, Frau Schöbel, Frau Bock, Frau Frauenrath

Die Sieger der Grenzlandmeisterschaften 1964

Der Verbandsvorsitzende, Skfr. Fabian, mit den siegreichen Mannschaften

Fotos: Klaus Hoff, Bild-Journalist, Aachen

„Gutes Blatt“, Witten Skatfreunde Pfeil, Hofacker, Niedersteberg, Mazurek.



Höchste Einzelergebnisse:

Damen:

1. Frau Dora Dahlmann, Skatklub „Contra Damen“, Bremen	2597 Punkte
2. Frau Toni Meissner, Hamburg, Skatklub „Herz Dame“, Aachen	2274 Punkte
3. Frau Else Bock, Skatklub „Herz Bube“, Aachen	2025 Punkte
4. Frau Elisabeth Siegener, Skatklub „Ich passe“, Bielefeld	2025 Punkte
5. Frau Grete Schöbel, Skatklub „Herz Bube“, Aachen	1960 Punkte

Herren

1. Hofacker Walter, Skatklub „Gutes Blatt“, Witten	3513 Punkte
2. Szlapka Eduard, Skatklub „Eickeler Asse“, Wanne-Eickel	3395 Punkte
3. Koll Winfried, Skatklub „Spiel auf“, Alsdorf	3258 Punkte
4. Bahnen Josef, Skatklub „Fidele Jong“, Kerkrade	3107 Punkte
5. Beckmann Herbert, Skatklub „Contra 56“, Recklinghausen	3052 Punkte
6. Hermans Peter, Skatklub „Kliée Jong“, Kerkrade	3048 Punkte
7. Thiel Josef, Skatklub „Spiel auf“, Alsdorf	2991 Punkte
8. Stock, Skatklub „Pik As e.V.“, Würselen	2975 Punkte
9. Krüger Peter, Skatklub „Unter uns“, Würselen	2967 Punkte
10. Mehlkop J., Skatklub „Route Vrouw“, Kaalheide	2932 Punkte
11. Schmits M., Skatklub „Fidele Jong“, Kerkrade	2864 Punkte
12. Desernot Peter, Skatklub „Herz Bube“, Aachen	2860 Punkte
13. Ehlert Walter, Skatklub „Herz Dame“, Aachen	2843 Punkte
14. Uhlenbrock Horst, Skatklub „Schöntaler Buben“, Wetter	2833 Punkte
15. John Fritz, Skatklub „Unter uns“, Hillegossen	2825 Punkte

Junioren:

1. Beilicke Lothar, Skatklub „Contra 56“, Recklinghausen	2771 Punkte
2. Szkudlarek Karl Josef, Skatklub 59, Witten	2601 Punkte
3. Cox Josef, Skatklub „Pik As e.V.“, Würselen	2420 Punkte
4. Krebs Anton, Skatklub „Ohne 4“, Kohlscheid	2200 Punkte

Werbe-Skatturnier in Herrsching/Oberbayern

Am Samstag, dem 9. Mai 1964, fand im Hotel Steinberger in Herrsching am Ammersee ein Werbe-Skatturnier statt.

Das Turnier war von den Familien Schlosser, Mifeck und Preiss, die in Skatkreisen schon weit über die Grenzen Bayerns bekannt sind, ganz hervorragend vorbereitet. Bemerkenswert ist, daß das Turnier nicht öffentlich war, sich also die etwa 30 Teilnehmer nur aus geladenen Gästen zusammensetzten. Es wurde kein Startgeld verlangt, sondern für jedes verlorene Spiel DM 1,— und für jedes eingepaßte Spiel DM —,50 Bußgeld erhoben. An den Tischen wurde nicht um Geld gespielt, es ging also nur um die Ehre.

Obwohl mehr als die Hälfte der Teilnehmer erstmalig mit den Regeln der Skatord-

nung in Berührung kam, brauchte das eingesetzte Schiedsgericht nicht in Tätigkeit treten.

Sieger des Turniers und Gewinner eines riesigen Präsentkorbes wurde

- | | |
|----------------------------------|------------------|
| Frau Ingeborg Mifeck, Herrsching | mit 4223 Punkten |
| 2. Joachim Kindt, Nürnberg | mit 3563 Punkten |
| 3. Klaus Raum, Stuttgart | mit 3394 Punkten |
| 4. Franz Schlosser, Herrsching | mit 3341 Punkten |
| 5. Alfons Höck, Herrsching | mit 3324 Punkten |

Gespielt wurden 3 Serien zu 36 Spielen am Dreier-Tisch.

Anschließend fand gleich die konstituierende Sitzung eines zu gründenden Skatklubs statt. Die 18 Gründungsmitglieder gaben sich den Namen „Herrschinger Bockrunde“. (Der bekannte Skatklub „Stuttgarter Bockrunde“ hat bereits angekündigt, daß er die Patenschaft für diesen neuen Klub übernimmt.) Folgender Vorstand wurde gewählt: 1. Vors. Skfr. Franz Schlosser, 2. Vors. Skfr. Alfons Höck, Geschäftsführer Skfrin. Ingeborg Mifeck, Beisitzer Skfr. Günter Preiss, Max Lucht und Hermann Burger.

Abschließend wurde beschlossen, am 5. Juli 1964 ein großes Gründungs-Skatturnier abzuhalten.

Verbandsgruppe Nordschwaben-Ries sehr aktiv!

Die Verbandsgruppe Nordschwaben-Ries veranstaltete in den Monaten März/April ein Mannschafts-Vergleichsturnier für die ihr angehörenden Klubs, deren 2 beste Mannschaften sich daran beteiligen konnten. Gespielt wurden 6 Serien zu je 48 Spielen, von denen je zwei in Nördlingen, Maihingen und Oettingen ausgetragen wurden. Die Entscheidung fiel erst am letzten Spieltag, als sich der Skatklub 60, Nördlingen II, mit dem höchsten Tagesergebnis von 9259 Punkten den Sieg holte und die bis dahin führenden Mannschaften von Oettingen und Maihingen auf die Plätze verwies.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Skatklub 60, Nördlingen II | 24 376 Punkte |
| Skfr. Schröppel, Strack, Weißmann Willy, Weißmann Kurt | |
| 2. Skatklub Oettingen I | 23 587 Punkte |
| Skfr. Hatzer, Halbgebauer, Werner, Gleichmar | |
| 3. Skatklub Karo 7, Maihingen II | 20 957 Punkte |
| Skfr. Ostermeyer, Regele, Erhard, Spiegel | |

Dieses Mannschaftsturnier soll auch künftig alljährlich durchgeführt werden, um einen echten Mannschaftsvergleich innerhalb der Verbandsgruppe zu ermöglichen.

Am 3. Mai führte der Skatklub 60, Nördlingen, die 3. Nördlinger Stadtmeisterschaft durch, zu dem rund 50 Skatfreunde erschienen waren, u. a. Mitglieder der Stuttgarter Bockrunde, Stichlinge, Fürth, Skatfreunde 59, Murrhardt u. a. Wie schon in den beiden vorangegangenen Turnieren wurden 3 Serien zu je 48 Spielen durchge-

führt. Bereits in der ersten Serie übernahm Skfr. Tietz aus Murrhardt mit 1713 Punkten die Führung, die er bis zum Schluß nicht mehr abgab.

1. Skfr. Kurt Tietz, Skatklub „59“, Murrhardt	4527 Punkte
2. Skfr. Alfred Knapp, Nürnberg	3719 Punkte
3. Skfr. August Kachel, Skatklub „59“, Murrhardt	3632 Punkte
4. Skfr. Erhard Richter, Nördlingen	3616 Punkte
7. Frau Brunhilde Hellmonds, „60“, Nördlingen	3474 Punkte

Bemerkenswert ist es, daß der an 3. Stelle liegende Skfr. Kachel mit 82 Jahren der älteste Teilnehmer des Turniers war und der ihn verfolgende Skfr. Richter mit dem 4. Platz gleichzeitig Junioren-Stadtmeister wurde.

Zehn Jahre „Moormännchen“ Köln-Brück

So wie Tünnes zu Schäl gehört, weiß jeder Kölner, daß Brück seit langem ein integrierter Bestandteil der rheinischen Metropole ist; und ebenso wissen die Skatfreunde Kölns, daß sich Brück nicht nur als ein beschaulicher Vorort ihrer Domstadt, sondern gleichzeitig als anerkannte Hochburg des Skats präsentiert. Nicht weniger als acht Clubs mit einer recht beachtlichen Mitgliederzahl pflegen hier die Tradition des deutschen Skats.

Seit 1962 ist die Gaststätte „Zur Post“ in Köln-Brück Klublokal der „Moormännchen“. Zwei Jahre davor hat Skfr. Dembour dessen Vorsitz übernommen. Heute gehören diesem Skatklub, dessen Mitgliederzahl satzungsmäßig auf zehn begrenzt ist, neun Skatfreunde an. Die endgültige Aufnahme eines neuen Mitgliedes ist von einer sechswöchigen Probezeit abhängig. Die „Moormännchen“ spielten das erste Mal am 27. März 1954 namenlos und anonym in der Gaststätte „Zum Hähnchen“ in Brück und konstituierten sich wenige Tage später, am 1. April. Pate zur Namensgebung stand ein Mitarbeiter der Firma „Moormann-Hefe“, der sich am Abend der Clubgründung von seiner Tagesarbeit an der Theke entspannte und durch spritzige Anekdoten die „Skatfreunde am Nachbartisch“ unterhielt. Heute sind die Skatfreunde Wolfgang Rummeler und Hans Jung, sowie Peter Halft, genannt der Doktor, die unbestrittenen Alleinunterhalter, ganz gleich, ob es beim gemütlichen Beisammensein im Anschluß an einen Spielabend oder bei einem Ausflug des Clubs an die Ahr, Mosel oder in die nähere Umgebung ist. Das diesjährige Stiftungsfest wird dieser Tage im „Klosterhöfchen“ in Frankenforst nachgeholt. Bei solchen Zusammenkünften wird gern der Film der „Moormännchen“ gezeigt, der aus dem täglichen Leben der einzelnen Vereinsmitglieder berichtet und auch an die Verstorbenen erinnert, wie an den beliebten Skfr. Peter Gillen, der in einem Kopfballduell bei einem Fußballspiel in Westhoven 1962 tödlich verunglückte.

Daß die „Moormännchen“ auch über die Grenzen Brücks hinaus bekannt und beliebt sind, zeigen neben dem besonders guten Verhältnis des Vorsitzenden zur Verbandsgruppe Köln, in der er Spielleiter und Kassierer ist, die freundschaftlichen Verbindungen zu den Nachbarclubs.

Die Skatfreunde Pust und Dembour rechnen übrigens zuversichtlich damit, noch in diesem Jahr nach den vorhergehenden Ausscheidungskämpfen an der Deutschen Skatmeisterschaft im Einzelkampf teilnehmen zu können.

Ein interessantes Skatturnier in Nürnberg

Der Skatklub „Herz Dame, Nürnberg, veranstaltet für Mitglieder des Deutschen Skatverbandes ein neuartiges Skatturnier. Vorgesehen sind sechs Spieltage mit je zwei Serien zu 48 Spielen. Der erste Spieltag wurde im März d. J. in Nürnberg durchgeführt und sah Skfr. Gustav Fuchs, 1. Skatklub Nürnberg mit 2951 Punkten als Sieger, vor Skfr. Güthlein, 1. Skatklub Nürnberg, mit 2590 Punkten und Skfr. Röder vom gleichen Klub mit 2585 Punkten. Mit Preisen bedacht werden jeweils die Tageseinzelsieger, die höchsten Gesamtergebnisse aus allen 12 Serien und der beste Klubburchschnitt.

Die Teilnehmer müssen sich schon Wochen vorher anmelden, erhalten nach Meldeschluß ihre Startkarten, aus denen sie ersehen, an welchen Tischen sie zu spielen haben, so daß die organisatorische Abwicklung vollkommen reibungslos und ohne jede Störung verläuft. Der 2. Spieltag ist für den 20. September 1964 in Hartenstein in der Fränkischen Schweiz als Skat-Sternfahrt geplant, um auch den Angehörigen der Skatspieler einen erholsamen Sommertag zu bieten, die unter kundiger Führung Wanderungen in die schöne Umgebung machen können. Die nächsten Spieltage sind wieder für die gleiche Zeit der Jahre 1965 und 1966 vorgesehen, so daß das Turnier eine Gesamtlaufzeit von drei Jahren hat. Um auch neu hinzukommenden Teilnehmern noch eine reelle Chance zu bieten und aussichtslos zurückgefallenen Spielern den Reiz nicht zu nehmen, beginnt jeder Spieler den neuen Spieltag mit einer Mindestpunktzahl, die jeweils neu errechnet wird und für den zweiten Spieltag auf 1700 Punkte festgesetzt ist. Spielern, die am 1. Spieltag eine höhere Punktzahl erreicht haben, bleibt diese erhalten.

Es wird abzuwarten bleiben, wie sich der neue Gedanke, den sich der rührige Vorsitzende des Skatklubs „Herz Dame“, Nürnberg, Skfr. Nuhn hat einfallen lassen, in Zukunft durchsetzen wird. Die ersten beiden Serien fanden auf alle Fälle zunächst einmal allgemeinen Anklang.

Walter Baeck zum dritten Mal Klubmeister bei Herz Dame, Hildesheim

Am 25. April 1964 beendete der Skatklub „Herz Dame“, Hildesheim“ seine diesjährige Klubmeisterschaft, die in 15 Durchgängen zu je 48 Spielen ausgetragen wurde. Dem Sieger winkte ein Wanderpokal, der bereits seit zehn Jahren ausgespielt wurde, und der gemäß der Ausschreibung nach dreimaliger Erringung der Meisterschaft in den Besitz des Gewinners überging.

Dieses Ziel hat in diesem Jahr Skfr. Walter Baeck erreicht, der bereits 1958 und 1959 die Meisterwürde trug. Mit über

1000 Punkten Vorsprung holte er sich unangefochten die Meisterschaft. Skfr. Baeck ist weit über die Grenzen seiner Heimat als hervorragender Skatspieler bekannt. 1956 wurde er zweiter westdeutscher Skatmeister, und 1958 und 1959 vertrat er Hildesheim mit gutem Erfolg bei den Deutschen Skatmeisterschaften im Einzelkampf.

Hier die ersten fünf Gewinner:

- | | |
|-------------------------|---------------|
| 1. Skfr. Walter Baeck | 17 835 Punkte |
| 2. Skfr. Hans Schlote | 16 828 Punkte |
| 3. Skfr. Karl Schmieske | 16 748 Punkte |
| 4. Skfr. Heinz Otto | 15 226 Punkte |
| 5. Skfr. Egon Lohmann | 15 063 Punkte |

Auflösung der Skataufgabe Nr. 64

Hinterhand hat als Alleinspieler:

Kreuz As, 10, König, Dame;

Pik As, 10, König;

Herz As, 10;

Karo As,

Skat: Herz König und Karo 10.

Vorhand:

2 Buben;

Herz Dame, 9, 8, 7.

Mittelhand:

2 Buben;

Karo König, Dame, 9, 8, 7.

Die Verteilung der restlichen 7 Karten bei den Gegenspielern hat auf den Spielverlauf keinen Einfluß.

Spielverlauf:

V. Herz 7, M. Buben, H. Herz 10;

M. Karo 7, H. Karo As, V. Buben;

V. Herz 8, M. Buben, H. Herz As.

Nun spielt M. seine 4 Karos, auf die Vorhand seine 4 Fehlkarten abwirft, so daß ihm nur noch Herz Dame, 9 und ein Bube verbleiben, die ihm die letzten drei Stiche sichern.

Es ist natürlich ein Zufall, wenn die

Karten so unglücklich verteilt sind, daß der Alleinspieler schwarz wird, jedoch mußte er mit dieser Möglichkeit rechnen. Einen Grundfehler beging er, als er auf seine gute Karte den Grand aus der Hand ansagte. Ein guter Skatspieler wird das nur tun, wenn er in Vorhand ist und selbst den Spielverlauf dirigieren kann.

Er weiß doch, daß er selbst fast alle zählenden Karten führt und daß er mindestens 5 Stiche benötigt, um die zum Siege erforderlichen 61 Punkte zu erreichen. Da er aber den Skat nicht kennt und die Gegner auf ihre vier Buben (vorausgesetzt daß sie nicht zusammenfallen) vier sichere Stiche machen, kann er so ein Spiel nur bei günstigster Kartenverteilung gewinnen.

Skataufgabe Nr. 65

Mittelhand paßt bei 45 und Vorhand spielt auf folgende Karte Kreuz aus der Hand:

Kreuz As, 10, König, Dame, 9, 8, 7;

Karo As, 10, König.

Wie waren Kartenverteilung und Spielverlauf und was lag im Skat, wenn Vorhand dieses gute Spiel verlor?

Anschrift des Verbandes: Deutscher Skatverband e. V., 48 Bielefeld, Postfach 2102

Schriftleitung: Johannes Fabian, 4801 Milse Nr. 341, üb. Bielefeld II

Druck: Wilhelm Kramer Bielefeld, Gneisenaustraße 6 - Postscheckkonto des Verbandes: Fred Siegener,

Kassenstelle des Deutschen Skatverbandes, 48 Bielefeld, Voltmannstr. 189, Konto Hannover Nr. 1792 43

Einsendeschluß für Veröffentlichungen bis zum 20. des vorhergehenden Monats

Süddeutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1964

am 2. August 1964 in Offenburg/Baden, Oberrheinmessehalle.

Ausrichter: Verbandsgruppe Mittelbaden im DSkV (Vorsitzender Skfr. Probst).
Schirmherr: Karl Heitz, Oberbürgermeister der Stadt Offenburg.

Mannschaftsmeisterschaften für Damen und Herren, erstere nur bei genügender Beteiligung.

Einzelpreise für Damen und Herren.

2 Serien zu je 48 Spielen.

Beginn der 1. Serie um 10.00 Uhr, der 2. Serie um 14.30 Uhr.

Die Startkarten sind bis spätestens 9.30 Uhr abzuholen.

Startgeld: DM 5,— für Mitglieder, DM 6,— für Nichtmitglieder.

Pokale, Urkunden und wertvolle Sachpreise

sowie für die beste Mannschaft des DSkV ein von der Stadt Offenburg gestifteter Pokal.

Meldungen sind bis spätestens 26. Juli 1964 zu richten an Skfr. Josef Matt, 7601 Langhurst über Offenburg/Baden unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes an die Verbandsgruppe Mittelbaden im DSkV auf Konto Nr. 11 021 der Bezirkssparkasse, 76 Offenburg.

Die Meldungen müssen Namen, Vornamen und Klubzugehörigkeit enthalten.
Gewünschte Übernachtungen sind bei der Anmeldung anzugeben.

Die Oberrheinmessehalle liegt 2 km von der Autobahnausfahrt Offenburg direkt am Autobahnzubringer, wo auch ausreichende Parkmöglichkeiten vorhanden sind.
